

## Kennzahlen Kanton Basel-Stadt

## Beilage 1

in Mio. Franken	2022	2023	2023	Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R23/B23
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-3'051.3	-3'228.2	-3'165.4	1.9%
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	3'362.1	3'210.8	3'597.0	12.0%
Abschreibungen	-331.7	-230.4	-227.3	1.3%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-20.8</b>	<b>-247.7</b>	<b>204.3</b>	<b>&gt;100.0%</b>
Finanzaufwand	-233.6	-99.7	-184.3	-84.8%
Finanzertrag	471.7	360.5	413.7	14.8%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>238.2</b>	<b>260.8</b>	<b>229.4</b>	<b>-12.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>217.3</b>	<b>13.1</b>	<b>433.7</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Investitionsrechnung</b>				
Investitionsausgaben	-446.8	-440.9	-460.9	-4.5%
Investitionseinnahmen	29.8	21.2	40.2	89.4%
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-416.9</b>	<b>-419.7</b>	<b>-420.7</b>	<b>-0.2%</b>
<b>Bilanz</b>				
Umlaufvermögen	2'874.9	-	3'600.1	-
Anlagevermögen	10'413.4	-	10'624.7	-
Fremdkapital	-6'952.5	-	-7'455.4	-
Eigenkapital	-6'335.7	-	-6'769.4	-
<b>Kennzahlen</b>				
Finanzierungssaldo	142.0	-163.3	250.6	>100.0%
Selbstfinanzierungsgrad	134.0%	61.1%	159.6%	98.5 PP
Nettovermögen	201.3	38.0	451.9	>100.0%
Nettoschuldenquote in Promille nominales BIP Schweiz	-0.3‰	-0.0‰	-0.6‰	-0.5 PP
<b>Volkswirtschaftliche Referenzgrössen</b>				
Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt Basel-Stadt	1.8%	2.8%	2.2%	
Teuerung	2.9%	2.9%	1.3%	
Zinssätze langfristig	1.6%	0.9%	0.7%	
Arbeitslosenquote Basel-Stadt	3.0%	-	3.0%	
Bevölkerungswachstum Basel-Stadt	1.0%	0.4%	1.0%	

## Erfolgsrechnung Kanton Basel-Stadt

## Beilage 2

Erfolgsrechnung							
in Mio. Franken	2022			2023		Abweichungen	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R23/B23		R23/R22	
30 Personalaufwand	-1'379.2	-1'491.6	-1'458.9	32.7	2.2%	-79.7	-5.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-477.8	-494.7	-447.6	47.1	9.5%	30.2	6.3%
33 Abschreibungen VV	-211.0	-227.8	-218.3	9.5	4.2%	-7.3	-3.4%
36 Transferaufwand	-2'308.0	-2'307.1	-2'258.7	48.4	2.1%	49.3	2.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-4'375.9</b>	<b>-4'521.2</b>	<b>-4'383.4</b>	<b>137.8</b>	<b>3.0%</b>	<b>-7.5</b>	<b>-0.2%</b>
40 Fiskalertrag	2'999.7	2'957.3	3'313.7	356.5	12.1%	314.0	10.5%
41 Regalien und Konzessionen	119.5	74.3	27.1	-47.2	-63.5%	-92.4	-77.3%
42 Entgelte	334.0	352.2	349.9	-2.3	-0.6%	15.9	4.8%
43 Verschiedene Erträge	35.7	38.2	43.5	5.3	13.9%	7.8	21.8%
46 Transferertrag	866.2	851.6	853.5	1.9	0.2%	-12.7	-1.5%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>4'355.1</b>	<b>4'273.5</b>	<b>4'587.7</b>	<b>314.2</b>	<b>7.4%</b>	<b>232.6</b>	<b>5.3%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-20.8</b>	<b>-247.7</b>	<b>204.3</b>	<b>452.0</b>	<b>&gt;100.0%</b>	<b>225.1</b>	<b>&gt;100.0%</b>
34 Finanzaufwand	-233.6	-99.7	-184.3	-84.6	-84.8%	49.2	21.1%
44 Finanzertrag	471.7	360.5	413.7	53.2	14.8%	-58.0	-12.3%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>238.2</b>	<b>260.8</b>	<b>229.4</b>	<b>-31.4</b>	<b>-12.0%</b>	<b>-8.8</b>	<b>-3.7%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>217.3</b>	<b>13.1</b>	<b>433.7</b>	<b>420.6</b>	<b>&gt;100.0%</b>	<b>216.3</b>	<b>99.5%</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-4'609.5</b>	<b>-4'620.9</b>	<b>-4'567.8</b>	<b>53.2</b>	<b>1.2%</b>	<b>41.7</b>	<b>0.9%</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>4'826.8</b>	<b>4'634.0</b>	<b>5'001.4</b>	<b>367.4</b>	<b>7.9%</b>	<b>174.6</b>	<b>3.6%</b>

Veränderungen Budget 2023	
In Franken	
<b>Gesamtergebnis gemäss Budgetbericht</b>	<b>65'974'250</b>
Teuerung Staatspersonal	-13'250'000
Teuerung Pflegeheime	-6'100'000
Familienergänzende Kinderbetreuung	-550'000
Kürzungsanträge Finanzkommission	161'000
<b>Gesamtergebnis gemäss Grossratsbeschluss</b>	<b>46'235'250</b>
Nachtragskredit Mehr- und Zusatzkosten Spitäler, Pflegeheime und Spitex im Rahmen der Covid-19 Bekämpfung	-3'969'000
Nachtragskredit Arbeitsmarktzulage für Angehörige des Polizeikorps	-2'845'000
Nachtragskredit Provenienzforschung	-750'000
Nachtragskredit Swiss-Indoors Basel	-269'250
Nachtragskredit Staatsbeitrag Theater Basel	-166'667
Nachtragskredit Teuerungsausgleich an Kindertagesstätten	-2'250'000
Nachtragskredit Globalbudget Öffentlicher Verkehr	-22'930'000
<b>Gesamtergebnis inklusive Nachtragskredite</b>	<b>13'055'333</b>

## Erfolgsrechnung – Steuerertrag

## Beilage 3

Erfolgsrechnung Kontogruppe 40 Fiskalertrag							
in Mio. Franken	2022		2023			Abweichungen	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R23/B23	R23/R22		
400 Direkte Steuern natürliche Personen	2'124.8	2'124.8	2'162.8	38.0	1.8%	38.1	1.8%
Einkommenssteuern	1'575.6	1'586.7	1'657.2	70.5	4.4%	81.6	5.2%
Vermögenssteuern	413.6	396.7	366.8	-29.9	-7.5%	-46.9	-11.3%
Quellensteuern	135.6	141.4	138.9	-2.5	-1.8%	3.3	2.4%
401 Direkte Steuern juristische Personen	602.3	585.0	936.0	350.9	60.0%	333.6	55.4%
Gewinnsteuern	450.8	476.5	775.8	299.3	62.8%	325.0	72.1%
Kapitalsteuern	151.5	108.5	160.1	51.6	47.6%	8.6	5.7%
402 Übrige Direkte Steuern	241.0	216.0	183.5	-32.5	-15.1%	-57.5	-23.9%
Grundsteuern	30.1	29.0	28.3	-0.7	-2.4%	-1.8	-6.0%
Grundstückgewinnsteuer	122.0	85.0	91.3	6.3	7.5%	-30.7	-25.2%
Handänderungssteuer	53.4	47.0	40.4	-6.6	-14.1%	-13.1	-24.5%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	35.4	55.0	23.5	-31.5	-57.3%	-11.9	-33.7%
403 Besitz- und Aufwandsteuern	31.6	31.4	31.4	0.0	-0.1%	-0.2	-0.6%
Verkehrsabgaben	30.8	30.7	30.6	-0.1	-0.4%	-0.2	-0.8%
Hundesteuer	0.8	0.7	0.8	0.1	12.2%	0.0	4.1%
<b>40 Fiskalertrag</b>	<b>2'999.7</b>	<b>2'957.3</b>	<b>3'313.7</b>	<b>356.5</b>	<b>12.1%</b>	<b>314.0</b>	<b>10.5%</b>

## Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Beilage 4

### Wichtigste Veränderungen zwischen Rechnung 2023 und Budget 2023

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget 2023 erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterteilt das Gesamtergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis, Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen sowie das Finanzergebnis. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z.B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

Das **Zweckgebundene Betriebsergebnis** ist um 62.8 Mio. Franken besser ausgefallen als budgetiert. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

#### Entlastungen:

- Die Sozialhilfe unterschritt das Budget um rund 35.7 Mio. Franken. Aufgrund der tiefer als erwarteten Fallzahlen in der allgemeinen Sozialhilfe und des tiefer als erwarteten Anstiegs der betreuten Personen in der Migration fiel der Personalbedarf um 14.1 Mio. Franken tiefer aus als das Budget. Die effektive Anzahl an betreuten Personen in der Migration führte zu tieferen Kosten für die Unterbringung (16.3 Mio. Fr.) und für Unterstützungsleistungen (56.1 Mio. Fr.). Deshalb fielen auch die Einnahmen aus Bundespauschalen 50.8 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Die Budgetunterschreitung von 14.4 Mio. Franken bei den Prämienverbilligungen ist auf die tiefer als erwartete Steigerung der Krankenversicherungsprämien, tiefere Fallzahlen, tieferer Aufwand bei den uneinbringlichen Prämien sowie eine höhere Bundesbeteiligung zurückzuführen.
- Die Ergänzungsleistungen fielen um 8.1 Mio. Franken unter Budget aus. Insbesondere tiefere Leistungen bei den Ergänzungsleistungen zur AHV und IV sind für diese Unterschreitung verantwortlich (10.7 Mio. Fr.). Höher als erwartete Krankheitskosten (1.6 Mio. Fr.) und eine tiefere Bundesbeteiligung (1.0 Mio. Fr.) erklären die restliche Differenz.
- Aufgrund der Performance 2023 hat sich der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen erhöht. Die Rückstellung für die Unterdeckung einzelner Anschlüsse ist von 11.4 Mio. Franken auf 5.4 Mio. Franken reduziert worden.
- Die Arbeiten am Walkeweg konnten abgeschlossen werden. Die verbleibende Rückstellung für die Beseitigung der Altlasten in Höhe von 5.3 Mio. Franken konnte im Jahr 2023 aufgelöst werden.
- Die geplanten Abgeltungen an die Spitäler und Pflegeheime in der Höhe von 4.0 Mio. Franken für Covid-19 Mehr- und Zusatzkosten mussten nicht in Anspruch genommen werden. Die Abgrenzungen für Leistungen aus dem Vorjahr wurden nicht vollständig ausgeschöpft und entlasten die Rechnung 2023 um weitere 1.2 Mio. Franken.
- Da die Totalrevision des Mietbeitragsgesetzes noch nicht in Kraft getreten ist, wurde das Budget der Familienmietzinsbeiträge um 4.9 Mio. Franken unterschritten.
- Die erwarteten Aufwendungen für die Pandemiebekämpfung mussten nicht ausgeschöpft werden. Die Kosten für das Impfen (2.8 Mio. Fr.), das Testen (3.9 Mio. Fr.) und die Käufe für Schutzmaterial, IT-, Bewachungs- und weiterer Dienstleistungen (0.8 Mio. Fr.) fielen

tiefer aus als budgetiert. Die Neubewertung des Lagerbestands für Schutzmaterialien führte zu Mehraufwendungen im Vergleich zum Budget in Höhe von 2.9 Mio. Franken.

- Die Universität Basel musste die nicht werthaltigen Kostenüberschreitungen beim Neubau Biozentrum mit dem Abschluss 2020 wertberichtigen (Impairment). Die beiden Trägerkantone haben für das Impairment eine Rückstellung gebildet, die Ende 2022 pro Kanton 12.8 Mio. Franken betrug. Aufgrund der aktuellen Analyse der externen Experten wurde das Impairment auf 18.7 Mio. Franken geschätzt. Die beiden Kantone reduzierten die Rückstellung auf je 9.4 Mio. Franken.
- Verzögerungen bei verschiedenen geplanten Projekten der Standortförderung führten zu einer Budgetunterschreitung von 3.1 Mio. Franken.
- Die Einnahmen aus Erschliessungsgebühren beim Tiefbauamt lagen um 3.0 Mio. Franken über Budget.
- Für Digitalisierungsprojekte wurden 4.0 Mio. Franken budgetiert. Im Jahr 2023 wurden aufgrund von Projektverzögerungen rund 1.1 Mio. Franken in Anspruch genommen.
- Die Restfinanzierung für Spitex-Leistungen unterschritt das Budget um 2.7 Mio. Franken, was vor allem auf den Rückgang des Leistungsvolumens um 3% bei der Spitex Basel zurückzuführen ist.
- Bei der Behindertenhilfe wurde in den letzten Jahren auf Basis des neuen Behindertenhilfegesetzes sogenannte «Normkosten» eingeführt. Aufgrund dieses Wechsels mussten die einzelnen Institutionen die bis dahin getätigten Rücklagen aus Kantongeldern zurückzahlen. Die fünfjährige Umstellungszeit ist Ende 2023 abgelaufen. Im Jahr 2023 hat eine Institution noch eine Rücklage in der Höhe von rund 3 Mio. Franken zurückgezahlt. Das Budget der Behindertenhilfe wurde insgesamt um 2.6 Mio. Franken unterschritten.
- Im Jahr 2016 finanzierte der Kanton dem bei der PKBS geführten Vorsorgewerk des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel (UZB) eine Wertschwankungsreserve in Höhe von 6.8 Mio. Franken. Im Jahr 2023 konnten 2.6 Mio. Franken zurückbezahlt werden.
- Vom Kompetenzkonto des Regierungsrats wurden rund 0.6 Mio. Franken in Anspruch genommen. Das Budget in Höhe von 3.0 Mio. Franken wurde deshalb um 2.4 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.
- Die IWB hat dem Kanton im Jahr 2023 mit der vertraglich vereinbarten IWB-Vorsteuerkorrektur rund 5.0 Mio. Franken fakturiert. Gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung musste eine Vorsteuerkorrektur von rund 2.8 Mio. Franken vorgenommen werden.
- Die Beiträge für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen und ungedeckten Kosten an die Spitäler sind für die Jahre 2022 – 2025 neu festgelegt worden. Für das Jahr 2023 sind die Kosten um 1.9 Mio. Franken tiefer ausgefallen als geplant.
- Der um 1.5 Mio. Franken unter Budget liegende Aufwand für Auszahlungen von Denkmalsubventionen ergab sich aus Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren, der Verbuchungspraxis für Gesuche grösser als 50'000 Franken (Kleininvestitionen) sowie Gesuche, welche nach der Bewilligung zurückgezogen wurden.
- Das Budget für die Abdeckung der Auslastungsspitzen der Intensivpflegestationen im Rahmen der Pandemiebekämpfung musste um 1.5 Mio. Franken nicht ausgeschöpft werden.
- Infolge der guten Wirtschaftslage und der damit verbundenen tiefen Arbeitslosigkeit ist die Nachfrage nach Stipendien leicht gesunken (1.5 Mio. Fr.).

- Bei den Hochschulabkommen waren die Ausgaben aufgrund von weniger BS-Studierenden an auswärtigen Fachhochschulen und Universitäten tiefer als budgetiert (1.2 Mio. Fr.).
- Beim Mobilitätsfonds wurden weniger Projekte unterstützt als geplant, was zu einem im Vergleich zum Budget um 1.2 Mio. Franken tieferen Aufwand führte.
- Die Verschiebung der Umsetzung der Motion von Falkenstein vom Jahr 2023 ins 2024 ist der Hauptgrund für tiefere Ausgaben in Höhe von 1.0 Mio. Franken bei der frühen Deutschförderung.

**Belastungen:**

- Für mögliche Ausfälle bei Covid-19-Startup-Bürgschaften wurden Rückstellungen gebildet (20.8 Mio. Fr.).
- Die Beiträge an die Spitäler für die stationären Behandlungen gemäss KVG lagen um 11.5 Mio. Franken über Budget, was unter anderem mit einer sehr starken Auslastung der Notfallaufnahmen im Winter 22/23 zusammenhängt. Die Ausgaben sind jedoch insgesamt leicht tiefer als im Vorjahr.
- Beim Mehrwertabgabefonds wurde das Budget um 10.9 Mio. Franken nicht erreicht.
- Der Sach- und Betriebsaufwand der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen überschritt das Budget um 10.6 Mio. Franken. Dies ist insbesondere auf gestiegene Unterhaltskosten, höhere Heizkosten und höhere Planungsaufwendungen zurückzuführen.
- Aufgrund von höheren Betriebskosten der ProReno (höherer Verbrauch der neuen Anlage und höheren Energiekosten) wurde das Budget um 5.3 Mio. Franken überschritten.
- Die Jugendhilfe verzeichnete im Vergleich zum Budget Mehrkosten aufgrund von Mehrplatzierungen in Heimen aber auch wegen der Zunahme der ambulanten Hilfe (5.2 Mio. Fr.).
- Tiefere Erträge beim Betreibungs- und Konkursamt sowie dem Erbschaftsamt aufgrund von sinkenden Gebühren bei insgesamt relativ stabilen Fallzahlen führten zu einer Budgetunterschreitung von 2.6 Mio. Franken beim Zivilgericht.
- Die Beiträge für die Pflegeheimfinanzierung lagen 2.1 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag, was auf eine Tarifierhöhung sowie die bessere Auslastung der Pflegeheime zurückzuführen ist.
- Die Einnahmen aus Bussen bei der Kantonspolizei unterschritten das Budget um 1.8 Mio. Franken.
- Die Aufwendungen für die Schulabkommen überschritten das Budget um 1.6 Mio. Franken. Tiefer als erwartete Schülerzahlen und damit einhergehend tiefere Schulgeldeinnahmen aus anderen Kantonen sowie eine Tarifierhöhung bei den Abkommen RSA und BSFV sind für die Hälfte der Abweichung verantwortlich. Die andere Hälfte ist auf Mehrkosten aufgrund von höheren Schülerzahlen bei der FaGe-Ausbildung und eine im Jahr 2023 neu in Kraft getretene Leistungsvereinbarung mit der Berufsfachschule Gesundheit Basel-Landschaft zurückzuführen.

Das **Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis** verbessert sich gegenüber dem Budget um 386.1 Mio. Franken. Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

**Entlastungen:**

- Von den um 350.9 Mio. Franken höheren Steuererträgen der juristischen Personen sind rund 200 Mio. Franken auf Erträge alter Steuerjahre zurückzuführen. Die Erträge für das Steuerjahr 2022 liegen aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung ebenfalls über Budget.
- Die höher als budgetierten Einkommenssteuern (70.5 Mio. Fr.) stammen zu 2/3 aus vergangenen Steuerjahren (Dividenden und Erwerbseinkommen). Die Quellensteuererträge ansässiger Personen sind höher als budgetiert angefallen. Tiefer als budgetiert sind jedoch die Nachsteuern ausgefallen.
- Beim Anteil an der direkten Bundessteuer gibt es aufgrund des Kassaprinzips in Abhängigkeit des Zahlungsverhaltens Schwankungen. Im Vergleich zum Budget fiel der Anteil um 49.4 Mio. Franken höher aus.
- Bei der Steuerverwaltung fielen die realisierten Debitorenverluste (14.8 Mio. Fr.) und die Delkredererückstellungen (11.7 Mio. Fr.) tiefer aus als budgetiert. Der Rückgang bei den Delkredererückstellungen ist auf einen Berechnungsfehler, der nicht mehr korrigiert werden konnte, zurückzuführen.
- Die Grundstückgewinnsteuer übertraf das Budget um rund 6.3 Mio. Franken. Dies ist insbesondere auf eine höhere Anzahl Transaktionen, aber tieferes Volumen als im Vorjahr zurückzuführen.
- Die um 3.9 Mio. Franken über Budget liegenden Entgelte bei der Steuerverwaltung sind einem Einmaleffekt aus der im Vorjahr geänderten Buchungspraxis bei den Verlustscheinerlösen geschuldet.

**Belastungen:**

- Die Schweizerische Nationalbank weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Verlust aus. Es erfolgt keine Gewinnausschüttung, die jeweils im Folgejahr verbucht wird. Budgetiert wurde ein Betrag von 45.6 Mio. Franken.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern liegen um 31.5 Mio. Franken unter dem Budget.
- Die Vermögenssteuern fallen aufgrund der tieferen Börsenkurse Ende 2022 um 29.9 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus.
- Das leicht verminderte Volumen von Immobilien-Transaktionen führte zu tieferen Erträgen aus der Handänderungssteuer als budgetiert (6.6 Mio. Fr.).
- Der Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer unterschritt das Budget um 4.7 Mio. Franken.

Die **Abschreibungen** auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen sind 3.1 Mio. Franken höher als das Budget.

**Entlastung:**

- Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens liegen um 9.6 Mio. Franken unter Budget.

**Belastungen:**

- Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte eine Wertberichtigung auf dem Buchwert der Beteiligung in Höhe von 4.9 Mio. Franken.
- Durch den Jahresverlust 2021/2022 der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum ist der Beteiligungswert von 35.0 auf 32.9 Mio. Franken gesunken. Der Beteiligungswert des Kantons ist dementsprechend nicht mehr durch das Eigenkapital der Stiftung gedeckt. Es wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.

Das **Finanzergebnis** fällt schlechter aus als budgetiert (-31.4 Mio. Fr.).

**Entlastungen:**

- Der Ertrag aus Verzugszinsen bei Steuerforderungen fiel insbesondere durch Sondererlöse aus früheren Jahren um 13.3 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Der Zinsertrag auf den Post- und Bankkonten übertraf das Budget um 3.3 Mio. Franken.
- Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel um 7.0 Mio. Franken höher aus als erwartet.
- Die Erträge- und Aufwendungen der Liegenschaften im Finanzvermögen fielen netto um 2.7 Mio. Franken besser aus als budgetiert.
- Nichtbudgetierte Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen des Finanzvermögens führten zu Einnahmen von 1.2 Mio. Franken.

**Belastungen:**

- In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und der Finanzaufwand zwischen Budget und Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die erwarteten Bewertungserfolge werden nur netto in den Erträgen budgetiert. Dabei entsprechen die erwarteten Buchgewinne den werterhaltenden Investitionen. Die gebuchten Bewertungsergebnisse bei den Liegenschaften im Finanzvermögen liegen um 41.7 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.
- Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag um 14.7 Mio. Franken unter Budget.
- Infolge steigender Zinsen am Kapitalmarkt fiel der Zinsaufwand höher aus als budgetiert (3.6 Mio. Fr.).

**Wichtigste Veränderungen zwischen Rechnung 2023 und Rechnung 2022**

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber der Rechnung 2022 erläutert. Das Gesamtergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 216.3 Mio. Franken.

Das **Zweckgebundene Betriebsergebnis** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 114.2 Mio. Franken. Die Personalausgaben stiegen um rund 79.7 Mio. Franken an (u.a. Teuerungsausgleich, neue Stellen). Der weitere Anstieg ist insbesondere auf höhere (Netto-) Ausgaben für die Sozialhilfe (22.7 Mio. Fr.), tiefere Ausgaben beim Fonds zur Bekämpfung der



Arbeitslosigkeit (12.5 Mio. Fr.), Mehrausgaben bei den Volksschulen (11.3 Mio. Fr.) und höhere Kosten für den Unterhalt der Liegenschaften (10.3 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Das **Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis** verbesserte sich um 234.9 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2022. Die Steuererträge der juristischen Personen fielen im Jahresvergleich um 333.6 Mio. Franken höher aus. Die Steuern der natürlichen Personen verbesserten sich ebenfalls (38.1 Mio. Fr.), während die übrigen direkten Steuern den Vorjahreswert nicht erreichten (57.5 Mio. Fr.). Im Jahr 2022 konnte die Schweizerische Nationalbank die maximale jährliche Gewinnausschüttung vornehmen (90.9 Mio. Fr.). Der Bilanzverlust und die negative Ausschüttungsreserve verunmöglicht gemäss den Bestimmungen des Nationalbankgesetzes sowie der Gewinnausschüttungsvereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement und der SNB eine Ausschüttung im Jahr 2023. Der Anteil an der direkten Bundessteuer stieg im Vergleich zum Jahr 2022 um 32.6 Mio. Franken. Diese fielen im Jahr 2023 aufgrund des Kassaprinzips ausserordentlich hoch aus. Die NFA-Zahlungen lagen um rund 44.2 Mio. Franken über der Zahlung des Vorjahrs. Der Ressourcenindex des Kantons Basel-Stadt hat von 153.1 auf 155.9 zugenommen und liegt damit so hoch wie noch nie in den letzten zehn Jahren. Zudem haben die Disparitäten zwischen ressourcenstarken und –schwachen Kantonen zugenommen, was ebenfalls zu höheren Zahlungen führt.

Die **Abschreibungen** auf Grossinvestitionen und Investitionsbeiträgen sinken im Vergleich zur Rechnung 2022 um 104.4 Mio. Franken. Dies ist insbesondere auf zwei Wertberichtigungen auf Beteiligungen des Jahres 2022 zurückzuführen (Felix Platter Spital 92.2 Mio. Fr., MCH Group AG 19.0 Mio. Fr.).

Das **Finanzergebnis** schliesst im Jahresvergleich um 8.8 Mio. Franken schlechter ab. Die Neubewertungen von Anlagen im Finanzvermögen fielen im Vergleich zum Vorjahr besser aus (9.1 Mio. Fr.). Aufgrund der höheren Zinssätze stieg der Zinsaufwand im Jahresvergleich um 9.4 Mio. Franken. Der Zinsertrag verbesserte sich im Vergleich zum Jahr 2022 um 5.7 Mio. Franken. Der Ertrag öffentlicher Unternehmungen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 15.3 Mio. Franken ab. Dafür verantwortlich sind der tiefere Ertragsanteil der IWB (22.0 Mio. Fr.) und die höhere Gewinnablieferung der BKB (6.7 Mio. Fr.). Schliesslich fällt der Liegenschaftsaufwand und –ertrag (Netto) um 3.5 Mio. Franken schlechter aus als im Vorjahr.